



Herrn
Reginald Hanke
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Ulrich Nußbaum

Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 7641
FAX +49 30 18615 5105

DATUM Berlin, 13. September 2021

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat September 2021 Frage Nr. 116

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

Welche Auswirkungen hat nach Einschätzung der Bundesregierung die momentan anhaltende Rohstoffknappheit (etwa Holz, Halbleiter, Kunststoff, etc.) in der beruflichen Ausbildung, insbesondere in den Bereichen Handwerk und verarbeitenden Gewerbe (bspw. schlechtere Lehrbedingungen, Ausfall von Unterrichtseinheiten, finanzielle Belastung für Berufsbildungsstätten, Verteuerung von Meisterstücken) und mit welchen Mitteln will die Bundesregierung vor allem die Attraktivität von Ausbildungsberufen im Handwerk steigern?

Antwort:

Zu den Auswirkungen der Rohstoffknappheit:

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse dazu vor, dass sich infolge der Knappheit einiger Rohstoffe unmittelbar negative Auswirkungen auf die berufliche Ausbildung realisiert hätten. Insbesondere ist nicht bekannt, dass sich der Rohstoffmangel bislang negativ auf den Abschluss von Ausbildungsverträgen oder die Durchführung der Ausbildung auswirkt.

Vereinzelte regionale Auswirkungen sind aus der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Handwerk bekannt. Teilweise musste der Unterricht hier inhaltlich

etwas umgesteuert oder angepasst werden. Verschoben werden oder ausfallen mussten Kurse hingegen bislang nicht.

Im Übrigen ist zu beobachten, dass Lieferengpässe und Preissteigerungen einiger Materialien – etwa bei Holz-, Metall- und Elektroteilen – teilweise dazu führen, dass bei Abschlussprüfungen und der Fertigung von Meisterstücken auf Ersatzstoffe zurückgegriffen werden muss. Eine Verschiebung von Prüfungen war deshalb bislang aber nicht erforderlich.

Zur Attraktivität von Ausbildungsberufen im Handwerk:

Grundsätzlich erfreut sich die Ausbildung in Handwerksberufen großer Beliebtheit. Gegen den Trend, konnten viele Handwerksbetriebe und -bereiche in der Corona-Pandemie sogar profitieren und viele neue Auszubildende gewinnen. So verzeichnete der Beruf Friseur/-in zwar einen besonders starken Rückgang an neuen Auszubildenden (-1.700 bzw. -18,6 Prozent). Die Berufe Dachdecker/-in (+130 bzw. +3,9 Prozent), Zimmerer/-in (+470 bzw. +11,7 Prozent) und Zweiradmechatroniker/-in (+90 bzw. +13,1 Prozent) konnten beispielsweise aber zulegen.

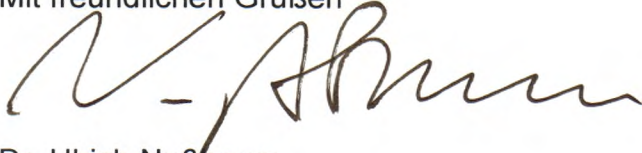
Die Aktivitäten der Bundesregierung sind im Übrigen darauf ausgerichtet, die Attraktivität der dualen Berufsausbildung insgesamt zu fördern. Eine Differenzierung zwischen einzelnen Branchen oder Berufen findet hierbei nicht statt.

Wesentlicher Baustein einer attraktiven Berufsausbildung ist etwa die fortlaufende Arbeit an den die einzelnen Berufe prägenden Ausbildungs- und Fortbildungsordnungen. Diese werden regelmäßig und in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Sozialpartnern modernisiert, sie sind stets technologieoffen formuliert und tragen – auch im Bereich der Handwerksberufe – den jeweiligen Bedarfen Rechnung. Berufsübergreifend gewinnen dabei immer mehr die Themen Digitalisierung, Vernetzung und Nachhaltigkeit an Bedeutung.

Daneben setzt sich die Bundesregierung gemeinsam mit den Partnern der Allianz für Aus- und Weiterbildung für die Belange der dualen Ausbildung ein. Exemplarisch hierfür sei der derzeit stattfindende „Sommer der Berufsausbildung“ (#AusbildungSTARTEN) genannt, mit dem Betriebe und junge Menschen trotz der Pandemie-

Seite 3 von 3 einschränkungen zusammengebracht werden sollen, um die noch unbesetzten Ausbildungsstellen im gerade gestarteten Ausbildungsjahr so weit wie möglich zu besetzen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Nußbaum', written in a cursive style.

Dr. Ulrich Nußbaum